

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 42

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 1) Den rechten Ort und die rechte Zeit dazu zu wählen; den Ort, wo sie ungestört lernen können; die Zeit, wo bei ihnen die meiste Empfänglichkeit, Lebendigkeit und Kräftigkeit vorauszusetzen ist. Die Zeit, in der in der Regel die meisten Vermögen mobil sind: die Morgenstunde.
- 2) Anfangs langsam zu verfahren und den Memorirstoff langsam, laut und richtig zu lesen. Schnelles, flüchtiges Lernen verhindert die sichere Auffassung. Hier aber muß besonders die nöthige sichere Lebendigkeit oder Auffassungsgabe gepflegt werden. Dies wird erzielt durch fleißige, richtige Verwendung der Kräfte, also durch **Gewöhnung**.

Das langsame Lesen oder Lernen soll dem Kinde zu richtigen Grundanschauungen verhelfen; der Stoff soll richtig angesehen und angehört werden, denn das falsch Gelesene oder Verstandene tritt auch als falsch ins Gedächtniß, verknüpft sich mit dem Richtigen und erschwert später die richtige Wiedergabe. Das laute Lesen empfiehlt sich darum, weil das Gesehene durch das zugleich Gehörte Wort verstärkt wird.

In Betreff der Zeit möge der Lehrer auch folgendes beachten. Gewöhnlich wird die über den Sonntag für den Montag aufgegebenen Lektion schlechter, als die an einem Tage für den folgenden aufgegebenen memorirt; so Ferienaufgaben. Was folgt daraus? Man gebe lieber kleinere Aufgaben für kürzere Zeiträume, als größere mit Einräumung längerer Zeit. Wir setzen dabei voraus, daß das Einüben zur häuslichen Aufgabe gemacht werde; die Schule kann dazu nicht die nöthige Zeit gestatten. Zudem wird durch häusliche Aufgaben die Schule mit dem Haus verbunden und auch das Haus kann fördernd auf's Verständniß einwirken. (Schluß folgt.)

Schul-Chronik.

Bern. Zu Primarschulinspektoren sind auf die Dauer von 4 Jahren vom Regierungsrathe erwählt worden: 1) für den Kreis Oberland: Herr Joh. Jakob Lehner von Alchenfluh, Sekundarlehrer in Wynigen; 2) für den Kreis Mittelland: Herr Joh. Jakob Antenen von Gottstadt, Vorsteher der Einwohnermädchenelementarschule in Bern; 3) für den Kreis Emmenthal: Hr. Jakob Schürch von Meinisberg, Sekundarlehrer in Worb; 4) für den Kreis Oberaargau: Hr. Johann Staub von Oberönz, Sekundarlehrer in Münchenbuchsee; 5) für den Kreis Seeland: Herr Jakob Egger von Arwangen, Sekundarlehrer in Münchenbuchsee; 6) für den Kreis Jura: Hr. Kaver Bequignot von Noirmont, Direktor der Industrieschule in Locle; 7) für die deutschen Sekundarschulen: Hr. Theodor Müller in Hofwyl.

— Amt Saanen. (Korr.) Den mehrsten Mitgliedern unseres Kreises gebührt das Zeugniß, daß sie fortwährend regen Antheil

an den Verhandlungen derselben nahmen, den ihnen übertragenen Arbeiten sich willig unterzogen und dieselbe nach Kräften zu lösen suchten. Sie waren fortwährend bemüht, ihre allgemeine so wie die spezielle Berufsbefähigung durch alle zu Gebote stehenden Mittel zu erweitern und auf diese Weise auch in unserm Gelände an der Saane Strand, das Erziehungs- und Unterrichtswesen zu heben und zu fördern. Bei der Mehrheit der hiesigen Lehrerschaft hat Eifer und Interesse für das Erziehungs- und Schulwesen eher zu- als abgenommen. Ich darf aber auch nicht verschweigen, daß Mehrere dieses Zeugniß nicht verdienen, weil sie den Lehrerberuf nur um des lieben Brodes willen auszuüben scheinen, daneben aber andere Beschäftigungen mehr als Hauptsache betrachten. Kein Wunder, wenn solche aus den Versammlungen wegbleiben und die Einen dahin sich begeben, wo es etwas zu verdienen gibt, die Andern anderswohin, was zwar einige Entschuldigung wegen ihrer bedrängten ökonomischen Lage findet. Einige Andere mochten aus Bequemlichkeit aus den Versammlungen weggeblieben sein und die Erledigung der Geschäfte den Anwesenden überlassen haben. Unter sämtlichen Lehrern herrschte sowol in als außer den Versammlungen eine schöne segensbringende Harmonie und der Geist der kollegialischen Offenheit.

Ebenso gereicht es mir zur Freude, hier berichten zu können, daß die ganze Lehrerschaft in einem schönen Verhältnis zu den Herren Geistlichen unsers Kreises steht. Mehrere unter ihnen bewähren sich als wahre Freunde der Schule und der Lehrer und stehen denselben mit Rath und That kräftig zur Seite; sie lassen auch willig das Licht ihrer höhern Bildung unter uns leuchten.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Schulausschreibungen.

129. Homberg (Wittewyl) bei Steffisburg, Unterschule mit 70 Kindern und Fr. 180 Besoldung. Prüfung am 23. d. Morg. 9 Uhr (wo ist nicht gesagt).
130. Matten bei St. Stefan, Unterschule mit 70 Kindern und Fr. 150 Besoldung. Prüfung 15. d. 10 Uhr zu Häusern.
131. Steinenbrunnen, gemischte Schule mit 80 Kindern und Fr. 170. 17 Besoldung. Prüfung am 13. d. 10 Uhr zu Schwarzenburg.
132. Wyden, gemischte Schule mit 75 Kindern und Fr. 150. 70 Besoldung. Prüfung mit 131.
133. Büren, Mädchenoberschule und Fr. 550 nebst Wohnung, Garten und Holz. Bei Uebernahme des Organistendienst von Seite der Lehrerin eine Zulage von Fr. 100. Prüfung am 20. d. 8 Uhr daselbst.
134. Badhaus, (Buchholterberg) Unterschule mit 100 (!) Kindern und Fr. 150 Besoldung. Prüfung am 21. d. 9 Uhr daselbst.
135. Rütthi bei Thurnen, gemischte Schule mit 80 Kindern und Fr. 192. 15 Besoldung. Prüfung am 20. d. 10 Uhr zu Kirchenthurnen.
136. Schwendi bei Guggisberg, gemischte Schule mit 55 Kindern und Fr. 150 Besoldung. Prüfung am 23. d. 1 Uhr zu Guggisberg.